die dritte Lesung der Militärvorlage vor. Auch der Litthauer Smalockys erklärte in einer von ihm verlesenen kurzen Rede seine Zustimmung zu der Regierungsvorlage. Gegen letztere nahmen Stellung die Abgeordneten Dr. Lieber (Centr.), Haußmann-Böblingen (südd. Volksp.), Lenzinger (bayr. Bauernbund), Bebel (soz.) und Richter (freis. Volksp.) Dr. Lieber vertheidigte namentlich die Kommissionsbeschlüsse bezüglich der Präsenzstärke, er ließ aber die Möglichkeit durchblicken, daß sich das Centrum „später" zur Regierungsfassung bekehren könnte, wenn ihm eine Schädigung der Truppe oder der zweijährigen Dienstzeit infolge der Kommissionsbeschlüsse nachgewiesen werden könnte. Auch Reichskanzler Fürst Hohenlohe griff in die Verhandlungen durch eine kurze Erklärung ein, in derselben die Anspielung des Abgeordneten Haußmann, als ob man an allerhöchster Stelle einen Konflikt in der Militärvorlage gern sähe, schärfstens zurückweisend. — Am Mittwoch pausirte der Reichstag.

Oesterreich-Ungarn. Der böhmische Landtag und noch andere Kronlandtage Oesterreichs sind am Dienstag zusammengetreten. Im böhmischen Landtage fehlten die Deutschen, im schlesischen Landtage waren zwar die slavischen Abgeordneten zur Eröffnung erschienen, sie veranstalteten aber alsbald einen Auszug. Im ungarischen Abgeordnetenhause setzt man noch immer die Generaldebatte über das Budget fort.

Wien. Die „Neue Freie Presse" meldet: Das zu oktroyirende Sprachengesetz ist bereits im großen und ganzen fertiggestellt, jedoch ist die Publikation jedenfalls nicht vor Schluß der Landtagssession zu gewärtigen. Auch will das Ministerium die Publikation der national-politischen Forderungen der Deutschen abwarten. Bezüglich der Einberufung des Reichsrathes ist eine Entscheidung noch nicht getroffen. Verschiedene Anzeichen lassen sogar darauf schließen, daß die Regierung nach wie vor den Gedanken festhält, den Ausgleich mit Ungarn auf Grund des § 14 abzuschließen und den Reichsrath erst nach Durchführung des Ausgleiches einzuberufen.

Nordamerika. Die Amerikaner scheinen zu ihren Verlegenheiten auf dem Philippinen-Archipel nun auch Verwickelungen auf Cuba zu bekommen. Laut einem Washingtoner Telegramme hat die Unionsregierung beschlossen, die cubanische Nationalversammlung aufzulösen, vermuthlich, weil letztere das Abkommen zwischen der Union und Maximo Gomez wegen der Geldentschädigung für die bisherigen cubanischen Revolutionssoldaten nicht billigt und Gomez seines Oberbefehlshaberpostens enthoben hat. Zwischen den Philippinern und den Amerikanern hat bei Manila ein neues Gefecht stattgefunden, in welchem erstere schwere Verluste erlitten und zurückgeworfen wurden.

Asien. Eine persische Strafexpedition hat die Stadt Linga am persischen Golf, deren arabischer Scheik sich im Aufstand gegen die persische Regierung befindet, angegriffen und nach lebhaftem Gefecht eingenommen. Die Perser wie die Araber verloren je etwa 20 Mann in dem Kampfe. Der Scheik ist mit seinen Streitkräften geflohen.

Die Engländer haben nach einer Meldung aus chinesischer Quelle die Miaotao-Inseln an der Schantung-Küste besetzt, wie man vermuthet, als Antwort auf die Befestigung der Elliotinseln seitens der Russen. Die Besetzung der Miaotaogruppe von Enland soll mit Einwilligung Deutschlands erfolgt sein.

Aus dem Reiche der Erfindungen.

Von Ingenieur Lothar Moeksen.

(Nachdruck verboten).

Die alte Seinestadt befindet sich in vollster Aufregung; sie scheint auch gar nicht mehr aus den Ereignissen herauszukommen. Schon wollte Alles erleichtert aufathmen, daß der so überaus kompromittirende Dreyfusprozeß endlich seinem Ende entgegen gehe, da stirbt mit einem Mal Felix Faure, der Präsident der Republik, und bringt wieder Alles aus dem Konzept. Doch wir haben hier ja nichts mit der leidigen Politik zu thun, sondern wollen uns ja mit Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Technik beschäftigen! Allein da müssen wir dennoch in Paris bleiben, denn wir wollen diesmal einen kleinen Bummel durch die nächstjährige große Pariser Weltausstellung improvisiren.

Auf die großen Maschinerieen, auf das Schiffspanorama ꝛc. hier einzugehen, halte ich für werthlos. Ueber derartige Sachen informiren Photographien und Illustrationen den Leser tausend Mal besser, als die großartigsten Feuilletons. Ich will mich an die Kleinigkeiten halten, die das Leben ausmachen und alle unsere Gewohnheiten, unser Thun und Lassen so übermäßig beeinflussen.

Gerade die Technik, die im Leben der modernen Kulturvölker eine so überaus große und tonangebende Rolle spielt, wird auch auf der Pariser Weltausstellung mehr als den dritten Theil des gewaltigen Riesenterrains einnehmen. Fast könnte man befürchten, daß die Technik den ganzen Raum einnimmt, denn die moderne Maschinerie greift ja bekanntlich heutzutage auf alle Gebiete über.

Selbstverständlich werden alle Zweige der Technik und der Industrie in der allerausgiebigsten Weise vertreten sein, allein ich will mich diesmal, wie bereits gesagt, an das Unscheinbare halten. Da sind zuerst Kleidungsstücke aus Holzmasse, aus Papier, aus Asbest und aus Glas. Auf die Herstellungsart der letzteren will ich ein wenig näher eingehen.

Ich muß bei dieser Gelegenheit ein wenig auf die Geschichte dieser Industrie zurückgreifen. Die Kunst, Glasfäden auszuspinnen, war bereits den alten Egyptern bekannt. Sie bestand darin, das erweichte Ende eines erhitzten Glasstäbchens an einem in Schwingung versetzten Rade zu befestigen und so durch fortgesetzte Drehung des Rades und durch gleichmäßige Erhitzung des Stäbchens einen äußerst feinen und zugleich glänzenden Faden abzuziehen, der in der Luft erkaltet, sich auf leichte Weise zu Geweben und anderen in das Gebiet der Textilindustrie fallenden Zwecken verwenden ließ. Der französische Chemiker Jules de Brunfaut nahm im Jahre 1819 diese bisher wenig beobachtete Erfindung von neuem auf und brachte sie zu einer derartigen Entwickelung, daß wollähnliches Glas auf einer landwirthschaftlichen Ausstellung nur mit allergrößter Schwierigkeit von fachmäßigen Wollkennern herauserkannt werden konnte. — Die diesmalige Ausstellung bringt nun Glasgewebe, Stickereien und andere Tapisseriearbeiten, die wohl von den meisten Beschauern noch immer als halbes Wunderwerk und Kuriosität angestaunt werden dürften, für die Nutzbarmachung des sonst so spröden Glasstoffes aber von garnicht zu berechnender Bedeutung sein werden. Den allerhöchsten Effekt, der mit Glasfäden bisher erreicht sein dürfte, zeigt eine indische Stickerei, deren Bestandtheile aus metallischen Goldfäden, Glasgespinnsten und Seide bestehen. — Von den Fäden zu den Drähten dürfte kein allzu gewagter Sprung sein, deshalb wollen wir ihn riskiren und zur Telegraphie und zum Telephonwesen übergehen.

Auch auf dem Gebiete des Telephonwesens gedenkt man alles bisher Dagewesene zu übertreffen. Bisher befand sich die höchstgelegene Telephonstation der Erde auf der Zugspitze in den bayrischen Alpen, 3465 Meter über dem Meeresspiegel. Eine noch höhere Station ist vor einiger Zeit in Manitou (Nordamerika) in der Höhe von 4620 Metern erbaut worden. Auf der Pariser Weltausstellung gedenkt man nun mittels eines Fesselballons die zuletzt genannte Höhe noch um 130 Meter zu überflügeln, so daß dadurch gewissermaßen die erste Etappe zur Verbindung der Erde mit dem Monde fertiggestellt sein dürfte.

Ein besonderes Augenmerk ist auf die Ausgestaltung der Koch- und Küchentechnik gelegt. Kleine Miniaturherde, die den Puppenherden unserer Kinder nicht wesentlich unähnlich sehen, rufen fast zur Verhöhnung und Verspottung heraus; — Riesenkochherde auf der anderen Seite mit Geländern und Aufzügen, Holzspaltevorrichtungen und Spülleitungen modernster Konstruktion, gemahnen lebhaft an die Fabelerzählungen, die wir Alle aus Gullivers Reisen kennen.

In ausgedehntestem Maaße ist auch dem modernen Kunstschmiedehandwerk Rechnung getragen worden, dessen Neugestaltung durch die Beeinflussung unserer gegenwärtigen Stilentwicklungen oftmals zu den absonderlichsten Formen führt. Nach diesen neuen Formen, die sich ja auch immer mehr im Tapetenmuster breit machen, hat man nun die verschiedenartigsten Stanzen und Vorrichtungen ausgearbeitet, die dem Beschauer mit ihrer schimmernden Stahlfarbe ein Bild von der praktischen Anwendung unserer modernen Stilkunst geben sollen.

Doch nicht nur der Technik im speziellen Sinne, sondern auch der ganzen modernen Wissenschaft der Statistik, soweit sie mit der Technik und Hygiene in Berührung kommt, wird auf der Pariser Weltausstellung Rechnung getragen werden. Unter den vielen wissenschaftlichen Aufzeichnungen seien an dieser Stelle nur die folgenden kurz skizzirt.

Da ist vor allen Dingen in erster Linie die Verwendung des Stucks, welcher bereits den alten Arabern bekannt war, die von demselben als billigen Ersatz für Marmor Gebrauch machten, und ihn bereits im Jahre 1348 beim Bau der Alhambra in Granada zur Anwendung brachten.

Interessante Aufzeichnungen über die höchsten Alter von Menschen werden auch u. a. auf der Ausstellung vertreten sein; die geognostische und die geologische Wissenschaft arbeiten zur Ermittelung dieser überaus schwierigen Frage Hand in Hand, so daß man heute noch im Stande ist, aus den aufgefundenen Knochenresten längst entschwundener Zeitperioden das Durchschnittsalter der damals lebenden Menschen mit ziemlicher Genauigkeit zu bestimmen.

Aeußerst interessant sind im Uebrigen auch kleine, sonst kaum beachtliche Mittheilungen: so schmiedet z. B. die Industrie aus einem Eisenbarren, der im Rohzustande einen Werth von 25 Frank repräsentirt, Hufeisen im Werthe von 60 Fr., Tischmesser für 880 Fr., Nadeln für 1776 Fr., Federmesserklingen für 15928 Fr., Oefen für 22425 Fr. und schließlich Uhrfedern gar für 425000 Fr.

Das sind so Miszellen, kleine Sachen, die bereits heute schon auf der Pariser Weltausstellung in Angriff genommen werden. Die Presse ist ja überall für neugierig bekannt; allein die Pariser sind diesmal überaus schweigsam und scheinen die ganze Welt ... wollen.

Eingesandt.

Wilsdruff ist heute noch ein kleines St... 3500 Einwohnern und hat sich dank des ... der Möbelindustrie und Einführung der elektr... und Licht auf diese Zahl gehoben. Hier und ... Fabrikanlagen entstanden, auch Wohn- und ... baut man. Der Grund und Boden ist bedeu... ja oft in ungesunde Höhe, denn Wilsdruff ... die Potschappel-Wilsdruffer Kleinbahn von ... weit entfernt und zu umständlich zu erreichen. ... eine direkte Bahn Dresden-Wilsdruff werden ... hältnisse und eine wirkliche Vergrößerung Wils... finden. Eine Neu-Ansiedelung von Fabri... Einwohnern kann bei den jetzt bestehenden ... nicht stattfinden, denn trotzdem Wilsdruff ... meter von Dresden entfernt liegt, bieten die ... um Dresden andere Chancen, bessere Eisenba... ohne Umladung und auch billigeres Baula... nehme Inseraten folgende Preise: Weinböhla ... meter ca. 80 Pf., Oberwartha 1 M., Coswig ... Luga 5 M., Buchholz 3 M., Niedersedlitz ... 2—5 M., Mügeln bis Pirna 9—10 M., Co... und höher. Am großen Garten in Dresden ... und höher. Striesen, Trachenberge ca. 10 M. Und Wilsdruff an fertiger Straße ca. 5 M. aber ein Haus z. B. in Cotta Quadratmeter ... 10 M. bezahlt einen ganz anderen Werth, ... Wilsdruff der Quadratmeter 20 M. kosten ... dort die Nachfrage eine größere ist. Eine Na... fertigen Grundstücken wird erst in Wilsdruff ... wenn eine direkte schnelle Bahnverbindung ...

Die West-Orte, Löbtau ist zie.nlich ausge... Cossebaude, Leutewitz, Naußlitz, Gombitz, Ge... nitz nehmen ganz bedeutend zu. Um den Westen ... Dresden einen Erholungsort zu schaffen, soll ... Gegend von Gorbitz-Kesselsdorf ein großer ... ähnlich dem großen Garten in Dresden geschaf... und will man die Ländereien des Kammergutes ... Durch diese Hinausschiebung der Ansiedlung ... wird auch die Wilsdruffer Gegend ja mehr ... es gehört dazu jedoch eine direkte Bahn und ... die Hebung Wilsdruffs von selbst.

Kirchennachrichten a. Wils...

Sonntag Judica, den 19. März 18...
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, Prüfung der ... durch Hilfsgeistl. Simon.

Wochen-Spiel-Plan.

Opernhaus:

Sonnab., 18. März. Die Afrikanerin. Neu einstudirt.
Sonntag, 19. März. Tannhäuser. Anf. 7 Uhr.

Schauspielhaus.

Sonnab., 18. März. Cyprienne. Anf. ½8 Uhr.
Sonntag, 19. März. Wilhelm Tell. Anf. 7 Uhr.

Ferkelmarkt zu Wilsdr...

vom 17. März 1899.

Ferkel wurden eingebracht 200 Stück ... das Paar 18—33 Mk.

Foulard-Seide 95 ...

bis Mk. 5.85 p. Met. — japanesische, chine... den neuesten Dessins und Farben, sowie schwa... und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. ... 18.65 p. Met. — in den modernsten Gewebe... und Dessins. **An Jedermann franco und ver... Haus. Muster umgehend.**
G. Henneberg's Seidenfabriken (k. u. k. Hof...)

Dresden, 13. März. (Getreidepreise.) ... Per 1000 Kilog.: Weizen, weiß, 158—168 Mk., ... 152—158 Mk., Roggen 143—145 Mk., Gerste ... Mk., Hafer mit Geruch 130—136 Mk. do. ohne ... bis 148 Mk. — Auf dem Markte Kartoffeln per ... 2 Mk. 10 Pf. bis 2 Mk. 50 Pf. Butter per ... 50 Pf. bis 2 Mk. 70 Pf. Heu per 50 Kilo 3 Mk. ... 3 Mk. 20 Pf. Stroh per Schock 26 Mark bis ...

Lehr-Verträ...

empfiehlt die

Buchdruckerei von Martin ...

Starke

Pflaumenbaumstämme

verkauft **Seeligstadt Nr. 6.**

1 Hahn, 2 Hühner,

überzählig, **Plymouth,** guter Nutzhahn, verkauft **W. Kaubisch,** Grumbach.

Ein schöner, sprungfähiger

Zuchtbulle,

Friesländer Rasse, ist preiswerth zu verkaufen **Oberhermsdorf Nr. 22.**

Eine hochtragende Ziege

ist zuverkaufen in **Kesselsdorf Nr. 30.**

Verloren

wurde am Mittwoch Abend von der Dresdnerstraße bis zum Marktplatz eine **goldene Brosche;** der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe geg. Belohnung bei Herrn **Richard Hartmann,** Wilsdruff abzugeben.

Für ein Mädchen, groß und kräftig und in der Landwirthschaft erzogen, wird ein Unterkommen gesucht zu weiterer Ausbildung; Familienanschluß und gute Behandlung wird hohem Lohne vorgezogen.

Näheres **Leuteritz** b. Cossebaude, Gut Nr. 4.

Eine Wohnung

2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenraum, Keller ꝛc. an ruhige Leute für 150 Mk. zu vermiethen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Seit 12 Jahren

bestens bewährtes Linderungs- und Genussmittel gegen **Husten, Heiserkeit** und **Verschleimung** sind die **Heldt'schen**

Zwiebelbonbons

Nur echt mit der Schutzmarke **Löwe** und nur in Packeten 10, 20, 30 und 50 Pfg. allein zu haben bei **Paul Kletzsch.**

Für die Cementwaaren-Fabrik von **G. Imgrund** werden **sofort** einige tüchtige jüngere

Arbeiter

gesucht. Zu melden bei **Richard Naumann,** Hohestr. Nr. 134.

Schlacht-Pferde

kauft zum höchsten Preise
Bruno Ehrlich,
Deuben, Telephon 74.

Heute früh 7 Uhr verschied ... nach kurzem Leiden unsere ... geßliche theure Mutter, Frau

Friederike verw. Kaut...

Dies zeigt tieferschüttert an
Wilsdruff, den 17. März 18...

Familie Giebelt
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mon... Nachmittag 3 Uhr statt.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF